

Osnabrücker Jahrbuch  
Frieden und Wissenschaft  
VIII / 2001

## Friedenspolitik und Friedensforschung

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2000
- MUSICA PRO PACE 2000
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG  
Anlässlich der Gründung der  
Deutschen Stiftung Friedensforschung  
in Osnabrück

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der  
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der  
Universität Osnabrück

Universitätsverlag Rasch Osnabrück

## Vorwort der Herausgeber

Die neue Ausgabe des *Osnabrücker Jahrbuches Frieden und Wissenschaft* erscheint unter einem besonderen Vorzeichen: Die Stadt Osnabrück ist zum Sitz der auf Veranlassung der Bundesregierung neu gegründeten *Deutschen Stiftung Friedensforschung* bestimmt worden. Ihr Stiftungsrat, dem Vertreter verschiedener Bundesministerien, der Bundestagsfraktionen der Parteien sowie der an Hochschulen, in Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Vereinigungen organisierten Friedens- und Konfliktforschung angehören, konstituierte sich am 27. April 2001 im Rahmen eines Festakts im historischen Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses.

Bundesministerin *Edelgard Bulmahn*, die für das bei der Gründung der Stiftung federführende Bundesministerium für Bildung und Forschung die Festrede hielt, erinnerte daran, dass Bundespräsident *Gustav Heinemann* schon 1970 den Anstoß zur Einrichtung einer institutionellen Förderung der Friedensforschung gegeben hatte. Mit der – mit einigem Verzug – 1998 beschlossenen Gründung der neuen Bundesstiftung sollen nun die politischen Bemühungen um eine Stärkung des Völkerrechts, der international geschlossenen Vereinbarungen und der Institutionen, die dem Gedanken der Deeskalation verpflichtet sind, wie dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag, der OSZE oder dem Zivilen Friedensdienst, neue Unterstützung erhalten.

Die Stiftung wird durch ihre finanzielle Förderung der Friedensforschung wichtige Impulse geben, den Nachwuchs fördern und so Kapazitäten aufbauen. Als ein Kompetenzzentrum wird sie die Forschungen koordinieren und vernetzen und künftig öffentlich besser wahrnehmbar machen.

Stadt und Universität Osnabrück freuen sich darauf, mit der neuen Bundesstiftung eine außerordentlich wichtige Einrichtung an ihrer Seite zu haben, wenn es darum geht, die in Osnabrück bereits ergriffenen Bemühungen um die Förderung der Friedensidee und Friedenskompetenz noch zu intensivieren. Beide bieten der *Deutschen Stiftung Friedensforschung* die Hand zur Kooperation und werden ihr jede mögliche Art der Unterstützung geben.

Die Herausgeber danken besonders Frau Bundesministerin Bulmahn und den DSF-Vorstandsmitgliedern Egon Bahr und Dieter S. Lutz sowie weiteren namhaften und international renommierten Autoren für Ihre Beiträge zur Friedensforschung in der vorliegenden Ausgabe unseres Jahrbuches. Wir wünschen auch diesem Band wiederum ein interessiertes Leserpublikum und eine weite Verbreitung.

Hans-Jürgen Fip  
Oberbürgermeister

Prof. Dr. Rainer Künzel  
Präsident der Universität